

Info- und Freundesbrief



**Wenn ich (dein Herr),
das Wichtigste
in deinem Leben bin,
rücken alle anderen Dinge von selbst
an den richtigen Platz.**

Worte unseres Papstes Franziskus:

Zwei Aufgaben habe also ein Bischof, so der Papst. Erstens müsse er mit Jesus durch das Gebet verbunden sein: „Die erste Aufgabe eines Bischofs besteht nicht darin, Pastoralpläne zu erarbeiten, nein, nein! Beten, das ist seine Aufgabe!“ Und zweitens solle ein Bischof konkret seinen Glauben bezeugen: „Die Rettung des Menschen durch unsern Herrn verkünden, also predigen. Beide Aufgaben – Beten und Bezeugen – sind nicht einfach, aber sie stärken die Säulen der Kirche. Wenn diese Säulen schwächer werden, weil ein Bischof nicht betet oder sehr wenig, oder wenn er die Frohe Botschaft nicht verkündet, sondern sich um andere Dinge kümmert, dann leidet vor allem das Volk Gottes, denn das, was die Kirche ausmacht, wird dann schwächer.“

Die Kirche brauche die Bischöfe, sonst bleibe sie starr. Wichtig sei aber auch, dass die Gläubigen für ihre Bischöfe beten. Das sei eine „Pflicht der Liebe“, so wie




ein Kind seine Eltern liebt und für sie betet.

„Deshalb lade ich euch alle heute ein, für unsere Bischöfe zu beten. Denn auch wir Bischöfe sind Sünder, auch wir haben unsere Schwächen und sind wie Judas nicht vor Versuchungen gefeit. Auch Judas wurde dazu ausgewählt, eine Stütze der Kirche zu sein. Auch wir können in Versuchung geraten,


nicht zu beten, nicht die Frohe Botschaft zu verkünden oder nicht die Dämonen auszutreiben... Beten wir darum, dass die Bischöfe das sind, was Jesus von ihnen wollte... In jeder Messe beten wir für die Bischöfe, für Petrus, das Haupt des Bischofskollegiums, sowie für den Ortsbischof. Das ist aber zu wenig: Da nennt man kurz den Namen und macht dann schnell weiter. Beten wir stattdessen aus tiefstem Herzen für sie: Herr, hüte **die Bischöfe in deinem Herzen!**“

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Worte unseres Papstes Franziskus	2
Gebetseindruck	4
Der göttliche Wille	6
Faschingswochenende mit Pfarrer Peter Meyer	8
Primiz der Zwillinge Treitinger	10
Termine 2016	12
TÜV für mein Mensch- und Christ-Sein	14
Pfingstlobpreis in Eutenhofen	16
Herzensbildung	17
Fürbitten	18
Gottes Offenbarungen, Kibeho, Sr. Fastina	19
Lied: Herr ich will dir glauben	20
Kinderseite	21
Jahreshauptversammlung	22
Zuschrift über Rundbrief 12	23
Hinweise	23
Impressum	23
Die Barmherzigen sind leise	24



Der Wert
des Lebens
liegt nicht in
der Länge der Zeit,
sondern darin,
wie wir sie nutzen.



„Gott liebt uns,
wie wir sind,
aber er liebt uns
zu sehr,
um uns so zu las-
sen, wie wir sind.“

Gebetseindruck

Liebe Brüder und Schwestern im Glauben!

Von König Salomo, dem Sohn des berühmten Königs David, lesen wir in 1.Kön.3, 5-12: Gott hatte ihn aufgefordert, sich etwas zu wünschen. Salomo verlangte jedoch nicht Macht, Reichtum oder ein langes Leben. Vielmehr verlieh er der Bitte nach einem hörenden Herzen Ausdruck. Gott gefiel diese Bitte so sehr, dass er ihm eine nie da gewesene göttliche Weisheit schenkte.



Der Apostel Paulus fordert uns alle auf, nach den Geistesgaben, vor allem nach der prophetischen Rede, zu streben und dass derjenige, der aus dem Heiligen Geist heraus prophetisch redet, andere Menschen tröstet, aufbaut und ermutigt (1.Kor 14, 1-3).

So sind auch wir alle eingeladen, ein Leben mit dem Heiligen Geist zu führen, um ein hörendes Herz zu bitten und die Worte, die uns geschenkt werden, mutig und voll Vertrauen auf Gottes Weisung weiterzugeben. Eine Glaubensschwester hat dies getan und den Herren um Weisung für unsere Gemeinschaft „Erneuerung im Glauben“ gebeten. Da die empfangenen Worte der Bibel und dem Katechismus entsprechen, und die Anbetung eine zentrale Gebetsform unserer Mutter Kirche ist, soll dieser Gebetseindruck hiermit für alle veröffentlicht und jedem ins Herz gelegt werden.

Somit wünsche ich euch allen den Segen Gottes. Möge jeder persönlich für sich diese Worte prüfen und sie so in die Tat umsetzen, wie es für ihn und seine Lebensumstände möglich ist. Pfarrvikar Rainer Herteis

Meine geliebten Kinder!

Ich habe diese Gemeinschaft ins Leben gerufen, damit mein Wille in die Welt hinaus getragen wird. Es sollen dort keine Äußerlichkeiten herrschen. Nur ich soll in euren Herzen sein. Ich möchte viel mehr Anbetung ha-

ben. Wenn ihr mich anbetet, werdet ihr von mir inspiriert. Versucht immer mehr in die Anbetung zu geh 'n, dort werde ich euch lernen, meine Stimme immer wahr zu nehmen, auch im Trubel. Eure Herzen verwandeln sich in reine Liebeskanäle. Diese reine Liebe wird allein durch euer Sein eure Mitmenschen schon berühren. Ihr braucht da keine großen Worte, wo meine Liebe regiert, da reicht ein liebender Blick. Meine tiefe Liebe berührt den Nächsten. Je mehr ihr gemeinsam betet, desto mehr und stärker wird die Einheit zwischen euch. Ihr werdet erkennen, dass große Meinungsverschiedenheiten weichen werden und dass ihr schnell einer Meinung seid. Meine Liebe wird so eure Mitmenschen erreichen. Ihr werdet all meine Aufträge erfüllen, die in Zukunft auf euch und eure Gemeinschaft treffen werden. Bereitet euch vor im tiefen, innigen Herzensgebet und wenn ihr Meinungsverschiedenheiten habt, schickt sie zu mir. Ich werde sie lösen, es wird ein Leichtes werden. Kommt in meine liebenden Arme, ruht euch bei mir aus. Ich werde euch rüsten für alles, was die Zukunft für euch bringt. Ihr werdet kraftvoll durch die Welt schreiten. Ihr werdet kraftvoll mein Evangelium verkünden. Die Menschen werden euch zulaufen, ohne dass ihr groß etwas dafür tun müsst. Die Evangelisation wird immer mehr voranschreiten, dazu ist eine tiefe, innige Beziehung zu mir nötig und die Einheit der Gemeinschaft. Ich will euch vorbereiten, seid bereit meine Kinder. Ich liebe euch so sehr und ich danke euch, dass ihr meinem Ruf folgt. Seid gesegnet, meine Geliebten. Bleibt mir zugewandt. Amen!

Michaela

Nichts ist wohl-
tuender, als gut
über seinen
Nächsten zu
denken.“

Ein Christ kann nie-
mals gelangweilt
oder traurig sein.
Wer Christus liebt,
ist voller Freude und
verbreitet Freude.

Seite 5

Franziskus

Der göttliche Wille

Die italienische Mystikerin Luisa Piccarreta, deren Seligsprechungsprozess seit 2005 im Vatikan liegt, hatte Einsprechungen über den „Göttlichen Willen“.

Im Vater unser beten wir: dein Wille geschehe!

Jesus Christus hat uns nur ein Gebet hinterlassen: das Vaterunser. Diese Tatsache sollte uns veranlassen, die Worte dieses Gebetes genauer zu betrachten.

Wir beten seit zwei Jahrtausenden zu unserem Vater im Himmel um das Kommen seines Reiches auf Erden und „**dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden**“. Wir fragen uns manchmal vielleicht, wie Gottes Wille im Himmel getan wird? Kann Gottes Wille schon auf Erden so wie im Himmel gelebt werden? Wir wissen vielleicht schon aus eigener Erfahrung, dass dies nicht durch harte Anstrengung erreicht werden kann, solange wir versuchen Gottes Willen mit unserem unbeständigen, menschlichen Willen zu tun.

Sind wir bereit, den eigenen Willen aufzugeben und den göttlichen Willen zu akzeptieren und zu ersehnen? Das bedeutet nicht, dass wir den göttlichen Willen schon tun, sondern dass wir bereit sind, im göttlichen Willen zu leben.

Treten wir in den göttlichen Willen ein?

Wenn der Mensch ja sagt zum göttlichen Willen, dann wird er frei von vielen Dingen (Lasten, Sorgen).

Die Sünde hindert den göttlichen Willen in uns!

Mit deinem göttlichen Willen liebe ich dich, Jesus.

Jesus, ich bitte dich für (NN) um deinen göttlichen Willen.

*Auszug aus dem Buch
Das Leben im Reich des Göttlichen
Willens Band IV*

*Eine Einführung in die Schriften der
Dienerin Gottes Luisa Piccarreta*

von Manfred Anders

ISBN 9783853530467

Verlag Salvator-mundi

A-3292 Gaming, Kartäuserstr. 2



Gebet um den göttlichen Willen

Komm, Jesus und führe mich durch deinen göttlichen Willen.

Dein göttlicher Wille befreie mich vom Bösen, von Sünde, von Traurigkeit, von Furcht, von Ängsten, usw.

Komm göttlicher Wille

- horche Du durch meine Ohren
- schau Du durch meine Augen
- sprich Du durch meinen Mund
- arbeite Du mit meinen Händen
- gehe Du durch meine Beine
- handle Du in meiner Krankheit
- befreie mich in meiner Gebundenheit

Komm göttlicher Wille

- ich bin des Leidens müde
- ich bin des Lebens müde
- Ich bin des Kämpfens müde
- Ich bin der Enttäuschungen müde

Komm göttlicher Wille

- und nimm meine Last

Segen der Menschen:

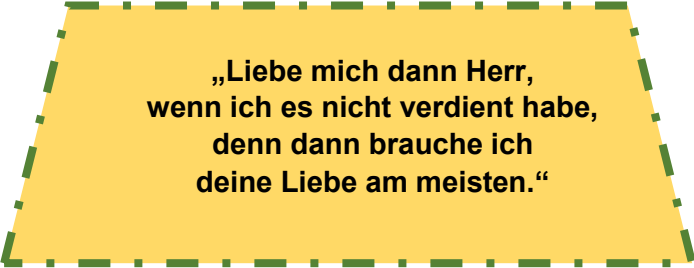
-Mit deinem göttlichen Willen, Jesu, segne ich dich.

Oder

-Mit dem göttlichen Willen segne ich dich!

WENN DU IN DEN WILLEN GOTTES EINGETRETEN BIST, WIRD DIR ALL DEIN TUN (TATEN) IN DEN HIMMEL FOLGEN!

Kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid



**„Liebe mich dann Herr,
wenn ich es nicht verdient habe,
denn dann brauche ich
deine Liebe am meisten.“**



Faschingswochenende mit Pfarrer Peter Meyer

Das Faschingswochenende der „Gemeinschaft „Erneuerung im Glauben“ erlebte ich mit über 120 Gläubigen im Kloster St. Josef in Neumarkt.

Die knapp vier Tage standen unter dem Thema **"Wer den Willen Gottes erfüllt, ist für mich Bruder und Schwester und Mutter"**. Es war für mich wieder ein Wachsen im Glauben.

Durch die Vorträge von Pfarrer Peter Meyer erhielt ich viele geistliche Impulse, die mich in meinem Glaubensleben wieder wachsen liesen: „Glaube lebt durch lebendige Beziehung zu Jesus Christus“. Der lebendige Lobpreis baute mich auf und brachte mich noch näher zu Gott. Durch die gute Kinderbetreuung konnte ich mich voll auf den inhaltlichen Teil konzentrieren.

Pfarrer Meyer ging in seinem Vortrag auf den Willen Gottes ein. Er führte aus, dass Jesus seinen Vater nicht gebeten hat, uns aus dieser Welt zu nehmen, sondern dass wir Zeugnis geben sollen.

Dies bedeutet, Gott lässt auch Leid und Probleme zu. In dieser Phase des Lebens (Wüstenzeiten) darf ich auf Gott vertrauen und ihm meine Sorgen bringen, damit ich in Zeiten des Friedens Zeugnis geben kann. Bei Gott gibt es kein nutzloses Leiden.

„Glaube lebt durch lebendige Beziehung zu Jesus Christus“. Diese Beziehung braucht ständig Nahrung, um zu wachsen und tragfähig zu werden und zu einer Entscheidung zu führen, die alle Lebensbereiche umfasst, bis hin zur eigenen Berufungsfrage: Gott, was willst du von mir?

Die vielen positiven Rückmeldungen zeigten, dass die Botschaft angekommen war.

Mit Pfarrer Meyer übten wir ein, wie wir als Gruppe um Entscheidungen und Ermutigung beten können.

Hierbei bewährten sich folgende sieben Schritte bei den Gebets- und Hauskirchentreffen

1. Den Namen Gottes, des Vaters anzurufen

Du Arzt deines Volkes (Ex 15,26)

Du Schöpfer des Alls und der Menschen

Du mein Schöpfer

2. Eigene Befindlichkeit vor Gott bringen

Herr, ich komme zu Dir, so wie ich bin.

3. Jesus anrufen mit den Namen der Bibel

Jesus du unser Heiland, Retter, Erlöser, Befreier

4. Schriftlesung aus der Bibel

a. Textbetrachtung

b. Eintauchen in die Begegnung mit Jesus

c. Anbetungsstille (ca. 5 Minuten)

d. Austausch über Bilder – Erinnerungen aus der Stille

e. Worte der Erkenntnis

5. Fürbitten

Für uns selbst, Familie, Arbeit Freizeit, Kranke und Leidende, Kirche, Polit-Gemeinde, Staat, Welt, Anliegen des Papstes, Sorgen und Nöte in der Welt – Frieden

(In den Fürbitten will Gott mir sagen, wie er meine Probleme und Sorgen lösen will. In unseren Fürbitten legen wir Gott dagegen fest, wie er unsere Situation ändern soll.)

6. Dank

In eigenen Worten für all das was Gott bereits in unserem Leben gemacht hat danken.

7. Lobpreis und Schlussegen

Pfr. Peter Meyer, Lüdinghausen (Seminar vom 06.bis 09.02.2016 in Neumarkt)

Primiz der Zwillinge Treitinger

Hans-Jürgen Treitinger und Peter Treitinger sind seit Bestehen von „Erneuerung im Glauben“ Mitglieder in unserer Gemeinschaft.



Liebe Mitglieder unserer Gemeinschaft „Erneuerung im Glauben.“! Für alle, die uns nicht näher kennen, möchten wir uns kurz vorstellen.

Wir beide sind Zwillingenbrüder und so hat es sich ergeben, dass unser Leben bisher immer eng miteinander verbunden war. In den letzten Jahren hat sich für uns jedoch mehr und mehr ein ganz unerwarteter neuer Weg aufgetan. Gott hat jeden von uns persönlich in seine Nachfolge gerufen. Dies erfolgte allerdings fast gleichzeitig, was uns selbst überrascht und tief betroffen gemacht hat.

1962 wurden wir in Regensburg geboren und sind zusammen mit unserer ein Jahr älteren Schwester dort aufgewachsen. Nach dem Abschluss des Abiturs und dem Wehrdienst waren wir mehr als 25 Jahre im gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst bei der Stadtverwaltung Regensburg tätig. Völlig unerwartet vernahm jeder von uns beiden vor ein paar Jahren bei charismatischen Exerzitien den Ruf Gottes, Priester zu werden.

Eine neue Faszination an der Kirche und die Suche nach der Begegnung mit anderen Menschen, die besondere Glaubenserfahrungen gemacht hatten, begannen plötzlich aufzubrechen.

Es folgten Exerzitien und Glaubensseminare, insbesondere bei Mijo Barada, und auch etliche Besuche

von verschiedenen Wallfahrtsorten. All das bewirkte langsam und fast unmerklich eine innere Veränderung. Immer mehr wurden wir von der Gnade Gottes berührt und so konnten wir schließlich die für uns nicht ganz leichte Entscheidung treffen, nach so vielen Jahren unseren Beruf aufzugeben.

Im Frühjahr 2012 wurden wir vom jetzigen Kardinal Gerhard-Ludwig Müller, dem damaligen Bischof von Regensburg, als Priesteramtskandidaten aufgenommen. Auf unseren Wunsch hin durften wir ins überdiözesane Priesterseminar Leopoldinum in Heiligenkreuz bei Wien eintreten, wo wir unser Studium 2015 erfolgreich abschlossen.



Am 1. September 2015 begann unser Pastoraljahr, wo wir auf die seelsorglichen Dienste als Priester und auf die anstehenden Weihen vorbereitet wurden. Am 5. Dezember 2015 wurden wir zu Diakonen geweiht.

Priesterweihe am Samstag 25. Juni 2016 im Hohen Dom zu Regensburg durch HH Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer. Pontifikalamt um 08.30 Uhr

Primiz am 03. Juli 2016 um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Herz Jesu Am Judenstein 8, Regensburg

Primizprediger: Pfarrer Werner Maria Heß, Otzing

17.00 Uhr Vesper und Einzelprimizsegen in der Klosterkirche Heilig Kreuz, Am Judenstein 10

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns die letzten Tage vor unserer Priesterweihe im Gebet begleiten und wenn wir uns beim Empfang nach der Primiz am 3. Juli 2016 kennen lernen bzw. wieder sehen werden.

Peter und Hans-Jürgen Treitinger

Termine

siehe auch Homepage: www.erneuerung-im-Glauben.de

Di. 14. Juni 2016, 19.00 Uhr

Lobpreisgottesdienst Mailing

Ort: Kirche St. Martin, Pfingstrosenstr. 1, 85055 Ingolstadt

Weitere Termine geplant

Musikalische Gestaltung: Musikteam von Erneuerung im Glauben.

Auskunft und Info: Paul Beyer, Tel: 0841/39600

email: paul.beyer@gmx.de

Fr. 24.06., 19.00 Uhr Lobpreisgottesdienst

Ort: Kapelle des Caritas Seniorenheimes Gaimersheim

3. Juli 2016, Primiz in Regensburg

Näheres siehe Seite 10 im Rundbrief

Fr. 29. Juli 2016, 19.00 bis 21.30 Uhr

Lobpreisgottesdienst mit Einzelprimizsegen

Hans-Jürgen Treitinger und Peter Treitinger

Ort: Kapelle des Caritas Seniorenheimes Gaimersheim

85080 Gaimersheim, Ingolstädter Str. 19

Fr. 12. August 2016, 19.00 Uhr

Sommerlobpreis

mit Pfarrvikar Rainer Herteis und Musikteam

Ort: Frauenkirche Beilngries

Information: Daniela Hieke, Tel. 08461/325

email: hieda@lost-unit.com

Sa. 24.09.2016 ab 10 Uhr

Oasengebetsstag:

Gott ist barmherzig und gerecht!

Ref: Spiritual Pius Schmidt, Priesterseminar Eichstätt

Ort: Schönstattzentrum Canisiusshof,

Theisinger Str. 101, 85092 Kösching-Kasing

Anmeldung erforderlich bis 19.09.2016 (bes. wegen Essen)

bei Paul Beyer, Tel: 0841/39600, email: paul.beyer@gmx.de

30.09. - 03.10. Pfingsten 21 - Würzburg

Ein Kongress Charismatischer Bewegungen in
Deutschland

Fr. 30.09., 19.00 Uhr Lobpreisgottesdienst
mit Domkapitular em Klaus Schimöller
Ort: Kapelle des Caritas Seniorenheimes Gaimersheim

Israel Pilgerreise

zw. 10. u. 25. Oktober 2016 (verschiedene Termine)
unter der Leitung der Franziskaner aus Wien
Weitere Infos unter www.Erneuerung-im-Glauben.de,
Es sind noch einige Plätze frei.
Info: Paul Beyer, Tel: 0841/39600, email: paul.beyer@gmx.de

28.10.2016 Lobpreisgottesdienst

Entfällt wegen der Israelpilgerreise und des Seminars
von 28.10. bis 01.11. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Sa. 29.10., 10 Uhr – Di. 01.11., 13 Uhr
Glaubensseminar mit P. Karl Wallner
Die Sakramente – Quellen der göttlichen Barmherzigkeit
Ort: Kloster St. Josef, Neumarkt/Opf,

Info und **Anmeldung bis spätestens 29.09.2016** bei:
Daniela Hieke, Tel. 08461/325, email: hieda@lost-unit.com

siehe auch gesonderten Flyer
Während der Vorträge wird Kinderbetreuung angeboten.
Bitte melden Sie Ihre Kinder rechtzeitig an.

Fr. 25.11., 19.00 Uhr Lobpreisgottesdienst
Ort: Kapelle des Caritas Seniorenheimes Gaimersheim

Fr. 16.12., 19.00 Uhr Lobpreisgottesdienst
mit Pfarrvikar Rainer Herteis
Ort: Kapelle des Caritas Seniorenheimes Gaimersheim

Mo. 26.12.2016, 19.00 Uhr **Weihnachtslobpreis**

mit Pfarrvikar Rainer Herteis und Musikteam
Ort: Pfarrkirche Paulushofen
Information: Daniela Hieke, Tel. 08461/325

Vorankündigungen für 2017

25.-28.02.2017 Glaubensseminar mit Mijo Barada

16.-23.05.2017 Medjugorje Flugpilgerreise

TÜV für mein Mensch- und Christ sein

Mein Körper, meine Seele und meine Gesundheit brauchen, wie technische Geräte, ebenfalls, einen regelmäßigen TÜV.

Meine Gefühle sind eine Grundfunktion des Menschen.

Wir fragen uns oft gegenseitig: „Wie geht es dir?“

Es gibt gute und schlechte Gefühle, die mein Leben beeinflussen. Meine Aufgabe ist es, die Gefühle unter Kontrolle zu haben. **Gefühle nicht verdrängen, sondern anschauen, sie mit Verstand und Glauben beleuchten und sie vom Heiligen Geist läutern lassen.**

Mein Wille entscheidet über meine seelische Kraft, wie viel Gutes ich leisten und wie viel Schweres ich ertragen kann. Dazu muss ich meinen Willen trainieren und an mir selbst arbeiten. Dabei soll ich **die Hilfe Gottes annehmen, im Gebet, in den Sakramenten und den Gottesdiensten.**

Meine Haltung, meine Verhaltensweisen, mein Benehmen und meine Einstellungen sind entscheidend. Wir sprechen von seelischer und körperlicher Haltung; von Rückgrat halten. Es ist viel leichter, eine gute Haltung zu bewahren, wenn ich einen **Halt in Gott** und in einem guten, klugen Menschen habe.

Meine Gedanken sind ein Resultat meiner Prägung von Kindheit an: Meinungen, Ansichten, Auffassungen und Überlegungen.

„Die Revolution war zuerst ein Gedanke im Kopf“ sagt Emerson. Jesus lehrt: „Aus dem Herzen kommen böse Gedanken“ (Mt 15,18) und in, 12. Kap, heißt es: **Gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern wandelt euch und erneuert euer Denken, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: was ihm gefällt, was gut und vollkommen ist.** Es ist wichtig, als Christ mein Denken vom Wort Gottes prägen zu lassen. Gute Gedanken soll ich pflegen, **schlechte Gedanken Gott anvertrauen. „Werft all eure Sorgen auf Gott, denn er kümmert sich um euch!“ (1. Petr 5,7).**

Mein Körper ist die „Hülle“ für meine Seele und "Tempel des Heiligen Geistes". Wenn ich meine Seele vernachlässige, wird mein Körper krank. Es gibt inzwischen mehr als 300 Krankheiten, die seelisch bedingt sind. Die Hl. Teresa von Avila sagte zu ihren Ordensschwestern: „**Tue deinem Leib öfters etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen!**“



Als **Beziehungsmensch lebe ich**, wenn ich Verbindungen, Kontakte, Gemeinschaft und Nähe erfahre und pflege.

In stillen Zeiten komme ich zu mir selbst, gebe ich Gott in mir Raum und tanke so neue, innere Kraft, bin geborgen bei ihm

Kein Mensch kann mich so gut verstehen, innerlich durchdringen wie Gott. „Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe“ (Ps 62,2).

In der **Gemeinschaft der Glaubenden** kann ich meine Begeisterung für Gott mit anderen teilen. „Wer glaubt ist nie allein.“ Nur ein Holzsplitter, das im Lagerfeuer liegen bleibt, wird weiter brennen. Meine Aufgabe ist es, den Brennstoff, wie das Gebet, die Feier der Sakramente, das Lesen der Bibel und guter christlicher Literatur, ins Feuer des Glaubens einzulegen.

Erst wenn mein Glaube brennt, gibt er mir Licht, Wärme und Faszination.

Sehr gut fasst alle diese Bereiche, die wir dem regelmäßigen TÜV, der Wartung, unterstellen sollen, die Aussage des Talmuds zusammen:

- Achte auf deine Gedanken, denn sie werden Worte.
- Achte auf deine Worte, denn sie werden Handlungen.
- Achte auf deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten.
- Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter.
- Achte auf deinen Charakter, denn er wird dein Schicksal.“

Auszug aus der Predigt beim Lobpreisgottesdienst 18.03.2016 durch Monsignore Dr. Josef Hernoga

Pfingstlobpreis Eutenhofen



Den Heiligen Geist erfahren

Die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt war am Abend des Pfingstmontags bis auf den letzten Platz gefüllt. Einheimische und Besucher aus dem Umkreis ließen sich auf die Lobpreislieder ein, die das Musikteam der Gemeinschaft „Erneuerung im Glauben“ unter Leitung von Pfarrvikar Rainer Herteis aus Wemding zusammen mit einheimischen Flötistinnen spielten.

Mit einer kurzen, persönlichen Begebenheit zeigte der Pfarrvikar anschaulich auf, wie der Heilige Geist praktisch zu erfahren sei.

Der Ortsgeistliche, Pfarrer Jacek Mahura, und Kaplan Laurent Koch standen außerdem zur Beichte zur Verfügung. Ka-



plan Koch spendete den Schlussegens. Anschließend folgten viele Gläubige gern der Einladung zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim.

Daniela Hieke

Herzensbildung

Bilde mein Herz nach deinem Herzen!

So lautete das Thema des Oasengebetstages am 05.03.16. Pater Hubert Dybala von den Passionisten Eichstätt hat die über 40 Teilnehmer in das bewegende und tiefgehende Thema eingeführt.

Zur Herzensbildung muss ich zustimmen, um Gottes Herz in mir lebendig werden zu lassen. Es ist ein Lernprozess. Das heißt nicht, dass wir das Herz Jesu kopieren, sondern dass wir kapieren, was Jesu Ziel und Wille ist. Wir sollen dem Herzen Jesu nachfolgen.

Wir kennen alle das Gleichnis vom verlorenen Schaf. Nicht wir suchen Jesus, sondern er sucht uns, bevor wir uns nach ihm ausstrecken.

„Jesus, zerbrich du die Mauern in mir, die Mauern in meinem Herzen. Schenke mir die Gnade, dass ich mich so annehme wie ich bin, dass ich mir selbst verzeihe, um so auch den Anderen verzeihen zu können.“ Herzensbildung kann ich nur von Christus lernen. Diese Herzensbildung geben wir auch unseren Kindern weiter, bevor wir ihnen Wissen vermitteln.

„Lernt von mir, denn ich bin demütig und sanftmütig von Herzen“. 8Mt: 11,29) Dies ist die Aufforderung an uns, lieben zu lernen und Liebe einzuüben.

Nicht Erfolg, Macht, Prestige machen unser Leben aus. Herzensbildung erfordert Disziplin, Konzentration, Wachheit des Geistes, Fähigkeit allein zu sein, Bereitschaft zum Zuhören und das Durchbrechen der Ichsucht und der Eigenliebe.

Zwei Grundhaltungen in unserem Leben stehen dem entgegen: Alles muss gleich und sofort sein. Das Sofort-haben-wollen tötet die Liebe, deren Wesen die Geduld ist.

Jesus hat den Petrus gefragt: „Liebst du mich?“ Er hat nicht gefragt: "Liebst du meine Sache, meine Kirche, meine Lehre, meine Priester, meine Organisation?" sondern er hat gefragt:

LIEBST DU MICH?!

Diese Liebe führt uns zum Herzen Jesu, aus dem Blut und Wasser fließen.

Was zu Herzen gehen soll, muss auch vom Herzen kommen. Das Herz Jesu ist uns zugewandt. Wir dürfen und müssen dem Herzen Jesu begegnen.

Herr segne uns

- Himmlischer Vater, du hast dein ewiges, unwiderrufliches Ja zu uns Menschen und zu deiner Schöpfung gesagt. Wir danken dir und bitten dich, schenk uns die Gnade, dass wir mit deiner Schöpfung ehrfurchtsvoll umgehen und sie für die nächsten Generationen erhalten.
- Himmlischer Vater, nimm alles von mir was nicht von dir kommt und gib alles mir, was deinem göttlichen Willen entspricht.
- Himmlischer Vater, lass mich ja sagen zu deinem göttlichen Willen.
- Himmlischer Vater, wir bitten dich für die Ungläubigen, begegne du ihnen mit deiner Liebe und Wahrheit und lass sie spüren, dass du sie unendlich liebst.
- Himmlischer Vater, wir bitten dich für alle Menschen, dass sie erkennen, dass nur du durch deinen Sohn Jesus Christus für uns eingetreten bist, um uns zu erlösen.
- Himmlischer Vater, wir bitten dich für unsere Bischöfe und Priester (Hirten), dass sie sich nach deinem Wort ausrichten und deine Wahrheit verkünden. Bewahre sie vor Verirrungen und schenke ihnen die Gnade, dass sie dein Wort mit Freude und Überzeugung verkünden.
- Himmlischer Vater, schenke uns den Mut und die Erkenntnis, dass wir uns mit unseren Gaben und Charismen in deine Welt einbringen.
- Himmlischer Vater, lass uns in unserer Welt Prioritäten setzen und lass es Wirklichkeit werden, dass die Wirtschaft und die Gesetze der Welt für den Menschen da sind und nicht umgekehrt.
- Himmlischer Vater, wir bitten dich für die Gläubigen, dass sie gern und so oft wie möglich seelsorgerliche Dienste in Anspruch nehmen, wie Hl. Messe, eucharistische Anbetung, Beichte und Seelsorgegespräche.

Gottes Offenbarungen; Marienerscheinungen in Kibeho, Schwester Fastina

Wir haben die Freiheit, unseren eigenen Willen oder Gottes Willen zu tun.

Mein Wille oder Gottes Wille?

Die Muttergottes ist in Kibeho/Ruanda zwischen 1981 und 1989 erschienen, zum ersten Mal am 28. 11. 1981. Bei ihren Erscheinungen stellte sie sich als „Mutter des Wortes“ vor und rief die Menschen zu Umkehr, Buße, Versöhnung und Gebet auf.

In einer Vision zeigte sie den Sehern erschreckende Gewaltszenen und warnte vor einem Genozid, der tatsächlich 1994 in Ruanda wütete. Der verantwortliche Priester und die Vertreter der Kirche haben die Warnung nicht ernst genommen. 1994 wurden beim Völkermord in Ruanda etwa drei Viertel - ca. 1 Million der Minderheit der Tutsi und „moderate“ Hutus, - die den Genozid nicht unterstützten, von Angehörigen der Hutu-Mehrheit getötet.

Heute sagt der verantwortliche Priester von damals, dass der Völkermord hätte verhindert werden können, wenn er die Botschaft ernst genommen und die Menschen zum Gebet aufgefordert hätte (siehe auch das Zeugnis von Pater Hans Jörg Gyr der damals in Rodesien als Missionar war).

Am 29. Juni 2001 wurden die Marien-Erscheinungen von der Kirche offiziell anerkannt und Kibeho ist zu einem viel besuchten Wallfahrtsort geworden.

Wir kennen alle die OFFENBARUNG der Göttlichen Barmherzigkeit an Sr. Faustina 1931. Sr, Faustina hat die Botschaft ernst genommen und ist dem Willen Gottes gefolgt.

Jetzt habe ich erfahren, dass bereits am 02. August 1893 Gott denselben Auftrag an Feliksa Kozłowska erteilt hat. Sie hat jedoch diesen Auftrag Gottes nicht angenommen und ist dem Willen Gottes nicht nachgekommen.

Feliksa Kozłowska wurde am 27 Mai 1862 in Wieliczna geboren und hat im Bürgerkrieg ihren Vater, verloren. Im Jahre 1883 trat sie in den Orden der Franziskanerinnen ein. 1887 gründete sie einen neuen Orden unter dem Namen: „Die arme Schwester von der Hl. Klara und von der immerwährenden Anbetung“. Im Jahre

Kinderseite



Ein kleiner Junge, der auf Besuch bei seinem Großvater war, fand eine kleine Landschildkröte und ging gleich daran, sie zu untersuchen.

Im nächsten Moment zog sich die Schildkröte in ihren Panzer zurück und der Junge versuchte vergebens, sie mit einem Stöckchen herauszuholen. Der Großvater hatte ihm zugesehen und hinderte ihn, das Tier weiter zu quälen.

„Das ist falsch“, sagte er, „komm’ ich zeig dir wie man das macht.“ Er nahm die Schildkröte mit ins Haus und setzte sie auf den warmen Kachelofen. In wenigen Minuten wurde das Tier warm, steckte seinen Kopf und seine Füße heraus und kroch auf den Jungen zu.

„Menschen sind manchmal ähnlich wie Schildkröten“, sagte der Mann. „Wenn man sie zu etwas zwingen will, ziehen sie sich immer mehr zurück. Nur wenn man sie mit Güte aufwärmt, werden sie ihren Panzer verlassen können.“

So macht es auch der himmlische Vater: Er überhäuft uns mit seiner Liebe, aber wir spüren sie nur, wenn wir uns von Ihm wärmen lassen. Dann können wir unsere Panzer öffnen und aus unseren Ängsten herauskommen.

Aus „Worauf Du Dich verlassen kannst“, Hänssler

Jahreshauptversammlung und Neuwahl

2016 war es wieder so weit. Die Jahreshauptversammlung und die alle drei Jahre erforderliche Neuwahl der Vorstandschaft haben wir, wie im Rundbrief Nr.12 bekannt gegeben, ordnungsgemäß am 08. Februar während des Seminars mit Pfr. Peter Meyer abgehalten.

Nach Bekanntgabe des Tätigkeitsberichtes des Vereins und dem Ausblick auf die Termine für das kommende Jahr durch den Vorstand, sowie den Berichten des Kassiers und des Kassenprüfers, wurde dem Vorstand und dem Kassier, Herrn Gerhard Kessler, für die ordnungsgemäße Kassenführung und Vereinsarbeit recht herzlich gedankt. Die Vorstandschaft wurde einstimmig entlastet.

Die Vorstandschaft setzt sich für die nächsten drei Jahre wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Paul Beyer
Stellvertr. Vorsitzender	Ralf Schindele
Schriftführerin	Marianne Beer
Kassierer	Gerhard Kessler
1. Beisitzer	Daniela Hieke
2. Beisitzer	Helmut Kramer
3. Beisitzer	Mechthild Zeisner
Geistlicher Beirat	Pfarrvikar Rainer Herteis

Wir wünschen uns und allen Teilnehmern der Veranstaltungen einen guten, gesegneten und erfolgreichen Verlauf.



Sterbeanzeige

Unser Mitglied
Alois Harrer
aus Allersberg
ist am 15. 05.2016
verstorben.

Wir gedenken seiner im Gebet!

Zuschrift über den Rundbrief Nr: 12

Lieber Herr Beyer,

vielen Dank für ihren Rundbrief 12 – in so schöner Gestaltung und mit wertvollem Inhalt. Ich freue mich, dass es möglich ist, in unserer Kirche eine große Gruppe von Christen in lebendigem Glauben zu führen und zu erhalten. Ich bete, dass Ihr Kreis weiter wächst und Sie vor allem Kinder und Jugendliche mitnehmen.

Mit Segenswünschen für 2016 und herzlichen Grüßen
Sr.Maria-Paula

Postversand

Wir bitten alle Empfänger des Rundbriefes, uns jede Anschriftenänderung mitzuteilen. Sollten sie wider Erwarten den Rundbrief doppelt bekommen oder ihn nicht mehr wollen, so freuen wir uns auf eine kurze Nachricht von Ihnen.

Spenden:

Da wir keinen Mitgliedsbeitrag erheben, sind wir für jede Spende dankbar, um unsere Arbeit finanzieren zu können.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

Herausgeber:

Erneuerung im Glauben e. V.

Ulmenstr. 7, 85139 Wettstetten

Vertreten durch den 1. Vorsitzenden

Paul Beyer, Tel.: 0841/39600

Email: paul.beyer@gmx.de

www.erneuerung-im-Glauben.de

Unser Spendenkonto bei der Ligabank Eichstätt:

IBAN: DE27 7509 0300 0007 6477 00

BIC: GENODEF1M05

Unser Konto für Reisen und Seminare

IBAN: DE47 7215 0000 0053 0799 27

BIC: BYLADEM1ING

Die Barmherzigen sind leise

Die Barmherzigen sind leise.

Sie fallen nicht auf.

Sie machen kein Aufheben von sich.

Sie streben nicht nach oben.

**Sie beugen sich nicht nach unten,
zu dem, der ihrer bedarf.**

**Sie stellen sich auf die gleiche Stufe, n ihm,
nicht über ihm.**

**Sie richten ihn auf,
in seiner Würde als Mensch,
in dem aufrechten Gang,
in das Ebenbild Gottes.**

Die Barmherzigen sind still.

Sie machen keine „Karriere nach oben“.

Ihr Leben ist eine „Karriere nach unten“.

In ihnen wurzelt das Reich Gottes.

**In ihnen wächst es
und wird groß.**

**Denn „der Mensch ist nie so groß,
als wenn er kniet“.**

Papst Johannes XXIII